



Arbeitskreis\* Jakobsweg-Vogtland\*  
 Waldsiedlung 70  
 08485 Lengenfeld OT Waldkirchen



www.jakobsweg-vogtland.de  
 www.jakobskapelle.de

## Die „Alte Frankenstraße“ als „Jakobsweg-Vogtland“.

Wie ein Netz von Wasserstraßen durchziehen Jakobswege Europa. Sie münden alle in *Santiago de Compostela*. Waren es früher die Alten Handelswege und auch für Kriegshandlungen genutzte Verbindungen, so sind es heute für den Jakobsweg, bestehende Wanderwege und Gemeindeverbindungen.

Mit der Motorisierung sind viele diese Überregionalen Verbindungen, weitergebaut als Autobahnen, Bundesstraßen usw. nicht mehr zu nutzen.

Nachdem der Europarat 1987 aufgerufen hat die Alten Wege wieder zu finden, zu aktivieren und als Jakobswege auszuweisen hat man sich auf die Alte Straße besonnen.

Inzwischen entwickelte sich die Wanderbewegung weiter, so dass Pilger und Wanderer auf gleichen Wegen gehen. Beide Bewegungen sind sich näher gekommen, zu beider Nutzen.

Die Jakobs/Jakobus Gesellschaften haben sich nun zum Ziel gesetzt Alte Wegeverbindungen zu finden und diese als Jakobswege zu nutzen.

Im nachfolgenden wurde eine Alte Handelsstraße durch örtliche Chronisten und interessierte Bürger wieder entdeckt, deren Verlauf und Bedeutung erforscht und dokumentiert. Teilstücke sind noch heute sichtbar und begehbar.

Dieser ist die Grundlage der nachfolgenden Zeilen. Die „Alte Straße“ war die Voraussetzung für den Jakobsweg-Vogtland.

Für Pilger, Wanderer die Ruhe suchen ist der Jakobsweg-Vogtland mit seiner Landschaft nahezu ideal.

## Zur Geschichte der „Alten Straße“ dem Handelsweg von Zwickau nach Hof

Hundert Jahre liegen zurück von der Erwähnung einer Verbindung zwischen dem Osten und dem Westen. Auf der Menschen gereist und gepilgert sind. Krieger zogen über die Straße und Flüchtlinge. Es wurden Waren gehandelt auf dem Rücken und auf Rädern. Es mußten Grenzen überschritten werden. Zoll gezahlt werden, es kam viel Neues in das Land, Wissen und Krankheiten. Es war ein Weg auf dem viele gegangen sind. Eigentlich sind es immer Wege die wir gehen, mit einem Anfang und einem Ende.

**bis 1356** Die kürzeste Verbindung zwischen war Zwickau.-Lengenfeld.-Oelsnitz.-Hof war die Alte Straße. **bis 1356** auch die beliebtere. Macht- und wirtschaftliche Interessen sorgten aber für ein hin und her. Danach stellt sich die Situation wie folgt dar:

**1367** ergeht von Kaiser Karl dem IV. ein Privilegienbrief für Reichenbach, in dem es heißt: „Auch meinen und wollen Wir, daß die Straße und Durchfahrt, die mit geht durch das Dorf Hartmannsgrün (Böhm führt gute Gründe an, hier Hauptmannsgrün zu lesen) und die vor alters gegangen hat durch die ehe genannte Stadt zu Reichenbach, für baß ewiglich, es sey Wagen oder Karn, welcherley Wahre die führeten, wieder durch die ehe genannte Stadt Reichenbach, und niemand unerinnert beyseits umgehen sollen. Thäte aber jemand dawieder, danach also daß öffentlich und redlich ausgerufen und verkundet wurde, so wollen Wir, daß man denselben um solchen Frevel pfände und carcerieren solle, also des recht und gewöhnlich ist.“

Böhm schreibt dazu: „Die kaiserliche Verordnung kann wohl nur für die fremden Reisenden und Fuhrleute bestimmt gewesen sein, die sonst nicht gezwungen gewesen wären, Reichenbach zu berühren..... Der Grund für die Bevorzugung des Konkurrenzweges seitens (also die Alte Straße) wird zum Teil darin gelegen sein, daß dieser namentlich für den Verkehr mit dem **Egerland** kürzer war, als der andere; vielleicht wollten sie aber auch Stapelgeldern und Zöllen, die zu Reichenbach erhoben worden sein mögen, aus dem Wege gehen. Die kaiserliche Verordnung spricht jedenfalls dafür, daß der Konkurrenzweg über die Göltzschhäuser bei Lengenfeld viel benutzt worden war und Reichenbach erheblichen Abbruch getan hatte. .... Nachdem Kaiser Karl im Jahre 1378 gestorben war, mag seine Verordnung unter seinen schwachen Nachfolgern bald nicht mehr beachtet und der Konkurrenzweg

wieder in Aufnahme gekommen sein. In dieser Vermutung bestärkt uns ein später noch ausführlich zu besprechendes Schreiben, welches der Landgraf Friedrich der Jüngere von Thüringen am 4.2.1425 an Kurfürst Friedrich von Brandenburg gerichtet hat. Ersterer erklärt darin, daß die Landstraße von Hof nach Zwickau von alters her über **Oelsnitz** gegangen und erst, seit Burggraf Johann von Nürnberg Plauen an sich gebracht habe, also seit 1418 über dieses geführt worden sei. .... Die damalige Bedeutung der Straße **Hof-Oelsnitz-Zwickau** hängt .... vor allem auch damit zusammen, daß die Wettiner, die im Jahre 1356, also 110 Jahre bevor sie Plauen erwerben konnten, bereits in den Besitz von **Oelsnitz** gelangt waren, den Verkehr mit dem ebenfalls ihnen gehörigen Zwickau auf die über Oelsnitz führende Straße zu ziehen bemüht waren.

(Böhm. S.37f.)

Zu dem oben schon erwähnten Schreiben führt Böhm auf Seite 59 aus:

Unterm 4.2.1425 verlangte Landgraf Friedrich der Jüngere in Thüringen von Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg, daß er seine Amlleute zu Hof anweise, Kaufleute, die nach Zwickau reisen wollten, über **Oelsnitz** und **nicht über Plauen** zu geleiten. Diese Forderung begründete er damit, daß die Straße von **Hof nach Zwickau von altersher über Oelsnitz** gegangen und erst seit der Verpfändung der Herrschaft Plauen an den Burggrafen Johann von Nürnberg zu merklichem **Schaden der Stadt Oelsnitz** über Plauen geführt worden sei. Kurfürst Friedrich, der als Nachfolger seines verstorbenen Bruders auch Burggraf von Nürnberg war, erwiderte unterm 6.2. 1425, daß Kauf- und Fuhrleute, die über Oelsnitz fahren wollten, wie schon bisher und unter seinem Bruder Geleite und Knechte erhalten sollten, daß er dieselben aber nicht auf die Straße nach Oelsnitz zwingen könne. .... Auf solchen Zwang konnte Landgraf Friedrich wohl verzichten. **Denn die Verbindung über Oelsnitz war die gerade und nähere; bei Oelsnitz gab es eine steinerne Brücke über die Elster; auf dem Wege über Oelsnitz war auch nur eine Grenze, die zwischen dem Brandenburger und dem Wettiner Gebiet zu überschreiten**, während auf dem Wege über Plauen auch beim Betreten und Verlassen des Plauener Landes für Zoll und Geleit bezahlt werden mußte. Lauter Gründe, welche die Kaufleute veranlaßt haben dürften, im allgemeinen der **Straße über Oelsnitz (mit dem Abzweig nach Eger)den Vorzug zu geben.**

(Böhm: Seite 59)

### Nach der Reformation 1564

**Kurfürst August hatte 1564 den Fuhrleuten die Benutzung der Land- und Heer- Straße Zwickau-Plauen-Hof vorgeschrieben. Ob es viel genutzt hat, wage ich zu bezweifeln.** Immerhin hat Kurfürst Friedrich August I. zweimal diese Forderung erneuert (1702 und 1708). Später sind die Wege über Lengenfeld Oelsnitz zu „Bey- und Schleiff-Wegen“ herabgesunken.

(Böhm: S.471)

Die Gemeinde Waldkirchen hat durch Ihren Ortschronisten Edwin Schubert den Anlaß gegeben auf die Alte Straße aufmerksam zu werden und somit erst die Grundlage für die Verwirklichung des „Jakobsweg- Vogtland“ zu schaffen. Einen besonderen Dank auch Pfarrer Wolfgang Schmutzler, Waldkirchen für seine Nachforschungen.

**Zusammenfassend läßt sich sagen, daß in der Zeit vor der Reformation die Straße über Oelsnitz, Treuen, Lengenfeld die beliebtere war und wenn kein politischer Zwang entgegenstand – was wohl bis auf zwei kurze Ausnahmen der Fall war – auch die bei weitem am meisten benutzte war.**

Als Quelle wurde verwendet:

Chronik der Stadt Lengenfeld von Prof. Dr. K. Böhm

### Die Chronologische Zeitfolge

**1356** das Haus Wettin ist noch nicht im Besitz der Stadt Plauen, es favorisiert die Straße **Zwickau Oelsnitz nach Hof**

**1367** ergeht von Kaiser Karl dem IV. ein Privilegienbrief für Reichenbach als Durchgangsstraße  
Nachdem Kaiser Karl im Jahre 1378 gestorben war, mag seine Verordnung unter seinen schwachen Nachfolgern bald nicht mehr beachtet und der Konkurrenzweg „Alte Frankenstraße“ wieder in Aufnahme gekommen sein. In dieser Vermutung bestärkt uns ein später noch ausführlich zu besprechendes Schreiben, welches der Landgraf Friedrich der Jüngere von Thüringen am 4.2.1425 an Kurfürst Friedrich von Brandenburg gerichtet hat. Ersterer erklärt darin, daß die Landstraße von Hof nach Zwickau von alters her über **Oelsnitz** gegangen und erst, seit Burggraf Johann von Nürnberg Plauen an sich gebracht habe, also seit **1418** über dieses geführt worden sei. .... Die damalige Bedeutung der Straße **Zwickau -Oelsnitz- Hof** hängt .... vor allem auch damit zusammen, daß die Wettiner, die im Jahre **1356**, also 110 Jahre bevor sie Plauen erwerben konnten, bereits in den Besitz von **Oelsnitz** gelangt waren, den Verkehr mit dem ebenfalls ihnen gehörigen Zwickau auf die über Oelsnitz führende Straße zu ziehen bemüht waren.

**1367** Kaiser Karl der IV schreibt ein Privileg der Straße für Reichenbach

**1425** verlangte Landgraf Friedrich dem Jüngere ,die Straße über **Lengenfeld –Oelsnitz** zu benutzen wegen den Verkehr mit dem (Eger )Land

**1564** Kurfürst August schreibt den Fuhrleuten die Benutzung der Land- und Heeresstraße **Zwickau -Plauen- Hof** vor

**1702 und 1708** wird die Forderung wiederholt , **wurde lange Zeit danach nicht angenommen.**

Denn die Verbindung über **Oelsnitz** war die gerade und nähere; **bei Oelsnitz** gab es eine steinerne Brücke über die Elster; auf dem Wege über **Oelsnitz** war auch nur eine Grenze, die zwischen dem Brandenburger und dem Wettiner Gebiet zu überschreiten, während auf dem Wege über **Plauen** auch beim Betreten und Verlassen des Plauener Landes für **Zoll und Geleit** bezahlt werden mußte.

Lauter Gründe, welche die Kaufleute (**in unserm Fall auch die Pilger**) veranlaßt haben dürften, im allgemeinen der Straße über Oelsnitz den Vorzug zu geben.

**1764** wurde Lengenfeld als „**Städtelein**“ bezeichnet

**ca um 1780** sind die Wege über Lengenfeld Oelsnitz zu „Bauern- und Schleiff-Wegen“ herabgesunken.

## Feststellungen der Realisierung

Nach dem Studium der Unterlagen welche den Ansprechpartnern zur Verfügung stehen, hat sich bis jetzt folgendes ergeben:

Die Frankenstraße zwischen **Dresden und Hof** war die Straße der kürzesten Ost –West Verbindung.

Hier ist die Strecke **Zwickau- Lengenfeld- Oelsnitz, Hof** integriert.( Durch die Abzweigung nach Eger auch als „**Böhmischer Weg**“ bezeichnet.(siehe: untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Zwickau)

**1564 und dann wieder 1702 und 1708 hat Kurfürst August den Fuhrleute dann die Benutzung der Land- und Heerstraße Zwickau-Plauen-Hof vorgeschrieben. Ob es viel genutzt hat, ist zu bezweifeln.** erst um ca 1750 ist wurde die Alte Frankenstraße nicht mehr im größeren Maße genutzt.

Diese verfiel dann nach und nach und ist zu einen Bauern- und Schleiffweg herabgesunken.

Die **Städte Lengenfeld( Göltzsch Übergang** bei heutigen Hammermühle) und **Oelsnitz (Abzweigung nach Eger)** hatten eine größere Bedeutung als **Treuen**.

Diese Verbindung war die erste **Frankenstraße**. Sie verlief südlich der heutigen Autobahn **A 72** und führte fast gradlinig und auf kürzesten Weg nach Hof.

Hier waren die Aufzeichnungen des **Ortschronisten Edwin Schubert**, Waldkirchen die Grundlage dazu.

Des weiteren hat **Pfarrer Wolfgang Schmutzler**, Waldkirchen mit seinen Nachforschungen einen großen Beitrag geleistet.

In **Hof** war der bedeutende Kreuzungspunkt der Nord- Süd und West –Ost Richtung..

Nicht umsonst wurde später die Planung und Ausführung der **A 72** auf dieser Linie gewählt. Eine bedeutende Abzweigung war in **Oelsnitz** die Handelsstraße welche von da nach **Eger** führte.

**Für die Deutsche St. Jakobus- Gesellschaft e.V. ist das Ziel Santiago de Compostela, mit dem eigentlichen ursprünglichen Jakobusweg,** dass bedeutet der kürzeste Weg dahin hat den Vorrang.

Für sie steht die Förderung der Pilgerfahrt nach **Santiago de Compostela** an erster Stelle.

Einen Jakobsweg der nicht konsequent nach **Santiago de Compostela** führt, sollte niemand ernst nehmen.

Der kürzeste Weg war aber der über Lengenfeld Oelsnitz gewesen, mit dem in Oelsnitz integrierten Abzweig nach Eger (auf der heutigen **B 94**)

# Grundlagen für den Jakobsweg-Vogtland

## Aus Kriterien für: „Wege der Jakobspilger“

**4. Zielorientierung:** *Die Wegeführung muss erkennen lassen, dass die Route ohne unnötige Umwege nach Santiago de Compostela führt.*

Nach den Kriterien der **Deutschen St. Jakobus- Gesellschaft e.V.** STERNENWEG 37 (März 2006), S. 22-23 ist den Historischen Altstraßen und kürzesten Verbindungen der Vorrang zu geben.

## Aus Kriterien für: „Wege der Jakobspilger:

*„Die Projektierung erfolgt daher in **Anlehnung an eine ermittelte Altstraße**, für die historische Zeugnisse der Pilgerbewegung nachgewiesen wurden. Wichtige Etappenorte der betreffenden Altstraße sind in die aktuelle Wegeführung einzubinden. Allein das Vorhandensein von Jakobuspatrozinien an Altstraßen reicht für die Begründung eines Weges nicht aus.“*

Im Vortrag von Herrn **Christoph Kühn**, dem damaligen Sekretär der Deutschen St. Jakobus- Gesellschaft e.V., bei einem Fachworkshop in Erfurt über Pilgern und Tourismus, kommt dieses uneingeschränkt zum Ausdruck.

**Prof. Klaus Herbers**, schreibt im Buch „Der Jakobsweg“, *„man darf nicht übersehen, wenn in Anlehnung des Pilgerführers oft von >Pilgerwegen< oder >Straßen< gesprochen wird, dass Pilger grundsätzlich zunächst den ohnehin vorhandenen und vielfältig genutzten Straßen folgten.“*

**Ein Nachweis von Pilgern ist auf der alten Frankenstraße schon dadurch gegeben, da es bis 1356 keine andere bessere und kürzere Verbindung von Dresden, Zwickau, Lengenfeld, Treuen, Oelsnitz nach Hof gab.**

Seit 1990 sind wieder Pilger fast genau auf der Alten Frankenstraße gegangen die ohne Kenntnis der „Alten Straße“ und diesen, als den kürzeren und auch direkten Weg genutzt haben, obwohl sie von Existenz der Alten Frankenstraße keine Kenntnis hatten. Dieser Weg wurde von den Pilgern in 3 Etappen beschrieben. Er beträgt von Zwickau über Oelsnitz bis Hof ca. 75 km.

Aus all diesen Gründen hatten wir gegenüber der Deutschen St. Jakobus- Gesellschaft e.V. und den Pilgern und Wanderern die Verpflichtung, diesen Weg der „Alten Frankenstraße“ als **Jakobsweg** auszuweisen, **und auf den bestehenden und gewidmeten Wanderwegen auszuschildern und zu beschreiben.**

Diese Alte Handelsstraße wurde von dem Verein „**Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V.**“ anerkannt und als Variante erklärt. Damit wurde der Bedeutung der bis ca. 1780 meist genutzten Historischen Straße genüge getan. Die Hauptstrecke führt über die B173 Neumark, Reichenbach, Plauen nach Hof, in Zwickau kommt die Verbindung der B93 aus Leipzig als „Via Imperii dazu“.

**Hier sollte auf die Zusammenführung von Pilgern und Wanderern hingewiesen werden und die Bedeutung für den Tourismus. Das wird von den Kirchen beider Konfessionen anerkannt und unterstützt.**

**Dazu die Darlegung der Deutschen Jakobusgesellschaft e.V zum Jakobs/Jakobsweg und Tourismus**

Der Präsident der **Deutschen Jakobusgesellschaft e.V., Dr. Robert Plötz**, schreibt in seinen Grußwort im Heft 45/2010 der „**Sternenweg**“ zum Heiligen Jahr des Apostel Jakobus. **„Auszüge aus seinen Darlegungen:“** 1993 wurde der galicische Begriff Xacobeo eingeführt, der nichts mit den spirituell-religiösen Gnaden zu tun hat. sondern ganz im Dienst der Verwertung und Vermarktung steht.

Die Person des Pilgers wird nur am Rande wahrgenommen. Die eigentliche Zielgruppe sind die Touristen / Pilgertouristen, deren Reiseagenturen aufwendige Programme erstellen. Der binäre Charakter der Veranstaltungen wurde durch den Europarat vertieft, der 1987 Wege nach Santiago de Compostela als ersten europäischen Kulturweg ausrief.

Eine Verbindung zwischen Pilgerfahrt und Wirtschaft war schon seit jeher vorhanden. Pilgerfahrt und Handel waren auf das engste verbunden. Ganze Gewerbe lebten von durchziehenden Pilgern. Überhaupt sollte man nicht generell von **Pilgerwegen** sprechen, der Begriff **Wege der Pilger** wäre gerechter. Heute ist das Heilige Compostelanianische Jahr zum einen bunten Melodienstrauß von Events wie Kongressen, Rockkonzerten und anderen Massenveranstaltungen geworden.

## Die Reiseagentur Rotel, der ACAC, Busreiseunternehmer usw. nahmen Pilger und Wallfahrtsorte in ihr Programm auf.“

Durch zu Arbeit der Stabsstelle Stadtentwicklung Herrn Sven Dietrich, sowie der Region Zwickau war es schon möglich, den Weg von Zwickau bis Rottmannsdorf, Hirschfeld, Lengenfeld zu fest zu legen und zu beschreiben. Die Ausschilderung ist, dank der Stadt Zwickau, der Gemeinde Hirschfeld, der Stadt Lengenfeld, der Stadt Treuen und über das Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach bis nach Tirpersdorf in Angriff genommen..

Ab Lengenfeld sind die anliegenden Kommunen und Kirchen eingebunden, die mit Hilfe des Arbeitskreises „Jakobsweg-Vogtland“ die Streckenführung erarbeitet haben  
Ebenso ist es notwendig, das sich die Vertreter von Gaststätten, Beherbergungseinrichtungen usw. mit einbringen, bzw. unterstützen.

Das Werbe-Studio Schwarz-Weiß in Treuen hat die Erstellung der Beschilderung übernommen.

Mitglied im Verein „Deutsche St. Jakobus-gesellschaft.e.V.“

Mitglied im Verein „Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V

Arbeitskreis Jakobsweg-Vogtland

### **Volker Bachmann**

Bürgermeister  
08485 Lengenfeld  
Waldsiedlung 70  
Tel. 037606 30511  
[buergemeister@lengenfeld.de](mailto:buergemeister@lengenfeld.de)

### **Wolfgang Schmutzler**

Pfarrer  
08485 Waldkirchen/Vogtl.  
Hauptstr. 41  
Tel. 037606 35344  
[w.schmutzler@web.de](mailto:w.schmutzler@web.de)

### **Gottfried Pester**

08485 Waldkirchen/Vogtl.  
Waldsiedlung 70  
Tel. 0376062787  
[info@jakobsweg-vogtland.de](mailto:info@jakobsweg-vogtland.de)

### **Friedrich Machold**

08485 Lengenfeld  
Schiller Str. 26  
Tel.037606 34959  
[friedrich.machold@gmx.de](mailto:friedrich.machold@gmx.de)

### **Jürgen Heinel**

08233 Treuen  
Markt 7  
Tel. 37468 638-39  
[info@treuen.de](mailto:info@treuen.de)

### **Sven Dietrich**

Stadtentwicklung  
08009 Zwickau  
Postfach 200933  
Tel. 375 831837  
[sven.dietrich@zwickau.de](mailto:sven.dietrich@zwickau.de)

### **Rainer Pampel**

Bürgermeister  
04144 Hirschfeldf  
Hauptstr. 57  
Tel. 027607 5208  
[buergemeister@tierpark-gemeinde-hirschfeld.de](mailto:buergemeister@tierpark-gemeinde-hirschfeld.de)

### **Fremdenverkehrsamt**

Herr Petzold  
08485 Lengenfeld  
Hauptstr.57  
Tel. 037606 32178  
[touristinfo@lengenfeld.de](mailto:touristinfo@lengenfeld.de)

### **Andrea Barth**

Bürgermeisterin  
08233 Treuen  
Markt 7  
Tel. 037468 69814  
[buergemeister@treuen.de](mailto:buergemeister@treuen.de)

### **Natur & Umweltzentrum**

Frau Hohl  
Falkenstein OT Oberlauterbach  
Treuerer Str. 2  
Tel.03745 751050  
[nuz@nuz-vogtland.de](mailto:nuz@nuz-vogtland.de)

### **Eva-Maria Möbius**

Oberbürgermeisterin  
08606 Stadt Oelsnitz  
Markt 1  
Tel. 037421 7310  
[oberbuergemeisteramt@oelsnitz.de](mailto:oberbuergemeisteramt@oelsnitz.de)

### **Carmen Funke**

V.G.Jägerwald  
08606 Tirpersdorf  
Hauptstr. 41  
Tel. 037463 22612  
[funke@jaegerswald.de](mailto:funke@jaegerswald.de)

### **Margret Janietz**

08233 Treuen.  
Wetzelsgrüner Str,  
Tel.037468 6690  
Fax 037468 66966  
[margret.janietz@schwarzweiss.de](mailto:margret.janietz@schwarzweiss.de)

### **Rainer Ittner**

08626 Eichigt  
Höhe 8  
Tel. 0172 7985 308  
[rainer.ittner@web.de](mailto:rainer.ittner@web.de)